

«Anlegern»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 21. Juli 2010

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG Ordentliche Gesellschafterversammlung 2010 im schriftlichen Verfahren

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir beauftragt, die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen die Unterlagen zur Gesellschafterversammlung 2010. Diese bestehen aus der Tagesordnung, dem Bericht der Geschäftsführung, dem Bericht des Beirates sowie dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbogen bis zum **18. August 2010** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Abstimmungsbogen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an den Gesellschafterversammlungen teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Wir möchten an dieser Stelle noch einen **Hinweis** geben. In den letzten Jahren hat sich für Anteile an geschlossenen Beteiligungsgesellschaften, insbesondere im Schifffahrtbereich, ein **Zweitmarkt** entwickelt, der es den Anlegern erlaubt, ihre Beteiligungen zu verkaufen oder "gebrauchte" Beteiligungen zu erwerben. Diese Entwicklung sehen wir grundsätzlich positiv, weil sie die Handelbarkeit von Beteiligungen sowie die Transparenz und die Liquidität des Beteiligungsmarktes erhöht. Allerdings haben wir gerade in der jüngeren Vergangenheit feststellen müssen, dass sich auch "**Schnäppchenjäger**" mit unseriösen Angeboten gezielt an Anleger wenden und versuchen, diese mit

Seite 2 des Schreibens vom 21. Juli 2010

Hilfe unvollständiger Informationen und einseitiger Risikodarstellungen zum Verkauf ihrer Beteiligung weit unter Wert zu bewegen.

Sollten Sie unaufgefordert auf den Verkauf Ihrer Beteiligung angesprochen werden, empfehlen wir Ihnen daher dringend, vor Unterschrift eines Kaufvertrages die Seriosität des Angebots sorgfältig zu prüfen und auch die steuerlichen Auswirkungen eines Anteilsverkaufs mit Ihrem Steuerberater zu erörtern. Ein Rücktritt von einem bereits geschlossenen Kaufvertrag ist in der Regel nur schwer möglich. Das Emissionshaus, Ihr Anlageberater und die Treuhänderin stehen Ihnen jederzeit gern mit Rat und Auskünften zur Seite. Falls Ihrerseits Kauf- oder Verkaufsinteresse bestehen sollte, weisen wir auf die Handelsplattform der Deutsche Zweitmarkt AG (www.deutsche-zweitmarkt.de) hin, auf der auch Angebote weiterer Plattformen ersichtlich sind. Darüber hinaus sind uns als Marktplätze für Fondsbeteiligungen die Deutsche Sekundärmarkt und die Fondsbörse Deutschland bekannt. Als Gesellschafter von Emissionen der Hamburgischen Seehandlung können Sie sich auch kostenlos auf deren Zweitmarktplattform (www.seekundaerhandlung.de) registrieren lassen.

Zugleich möchten wir Ihnen auch im Namen des Emissionshauses und der Beteiligungsgesellschaft an dieser Stelle versichern, dass die Namen und Adressen der Anleger von uns nicht an Dritte weitergegeben werden. Ebenso vertraulich behandeln wir schiffsgesellschaftsbezogene Daten aller Art.

Eine abschließende Bitte:

Seit dem 21. August 2008 unterfallen wir - und damit mittelbar auch Sie - den Vorschriften des Geldwäschegesetzes. Daher bitten wir Sie, uns sowohl über Änderungen Ihrer persönlichen Daten (wie z.B. Name, Anschrift, Bankverbindung) als auch über die Begründung oder Änderung von Vertretungs- und / oder Treuhandverhältnissen sowie über Änderungen der wirtschaftlichen Berechtigung hinsichtlich der Beteiligung umgehend zu informieren.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

Abstimmungsbogen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12
20355 Hamburg

Fristende:
18. August 2010
(Hier eingehend)

Telefax: 040/32 82 58 99

**Ordentliche Gesellschafterversammlung 2010
der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren**

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2009

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2009

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals firmierend D & H Norddeutsche Prüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

6. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 10% bezogen auf das Kommanditkapital I im Dezember 2010, sofern die Liquiditätslage dies zulässt

Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift

MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2010

MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Vollcontainerschiff
Bauwerft:	Bremer Vulkan AG, Bremen
Baujahr:	1992
Länge/Breite/Tiefgang:	216,1 m / 32,2 m / 12,5 m
Tragfähigkeit:	45.696 tdw
Containerkapazität:	2.680 TEU
Geschwindigkeit:	19 kn im beladenen Zustand
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS „Palermo Senator“ mbH, Lange Str. 1a, 18055 Rostock Geschäftsführer: Volker Redersborg, Helge Janßen
Vertragsreeder:	Reederei F. Laeisz G.m.b.H. Lange Str. 1a, 18055 Rostock
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Neue Burg 2, 20457 Hamburg Tel: 040 / 34 84 2 0 Fax: 040 / 34 84 2 298
Treuhandgesellschaft:	M.M.Warburg & CO Schiffahrtstreuhand GmbH Fuhlentwiete 12, 20355 Hamburg Tel.: 040 / 32 82 58 0 Fax: 040 / 32 82 58 99
Beirat:	Karl-Georg von Ferber, Mönckebergstraße 27, 20095 Hamburg, Tel.: 040 / 3 25 03 79 40, info@kvf-law.de
	Dr. Rüdiger Buecker, Umlostraße 52, 33649 Bielefeld, Tel.: 0521 / 4 85 15, dr.ruediger.buecker@t-online.de
	Herbert Juniel, Birkenstraße 15 / World Trade Cen- ter, 28195 Bremen, Tel.: 0421 / 1 65 35 30, herbert.juniel@t-online.de

Gesellschafterversammlung 2010

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2009
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2009
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals firmierend D & H Norddeutsche Prüfung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010
6. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 10% bezogen auf das Kommanditkapital I im Dezember 2010, sofern die Liquiditätslage dies zulässt

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2009

1 Überblick über das Geschäftsjahr 2009

Im Geschäftsjahr 2009 fuhr die MS „Palermo Senator“ weiterhin auf Zeitcharterbasis für die Mediterranean Shipping Co. S.A. (MSC). Die Charrate betrug USD 26.350 (abzgl. Kommission) pro Tag.

Im Berichtsjahr gab es insgesamt ca. 37,36 Off-Hire-Tage, die durch eine Dockung sowie Reparaturen am Brennstofftank und Kessel verursacht wurden.

Das **Schiffshypothekendarlehen** wurde bereits im Jahr 2005 vollständig zurückgeführt. Somit waren im Berichtsjahr keine Tilgungen mehr zu leisten.

Im Dezember 2009 erfolgte eine **Auszahlung** (bezogen auf das geglättete Nominalkapital) in Höhe von 10,0%.

Im Berichtsjahr hat kein Handel von Zweitmarktanteilen an der Gesellschaft über die Handelsplattform www.seekundaerhandlung.de stattgefunden.

Das **steuerpflichtige Ergebnis** (Tonnagesteuer) für 2009 beträgt ca. **0,2%**.

2 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Im Berichtsjahr fuhr die MS „Palermo Senator“ in Zeitcharter für die Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC), Genf. Das Schiff wird gegenwärtig im Kiwi-Service eingesetzt. In diesem Dienst werden die Häfen Sydney, Melbourne, Nelson, Auckland, Tauranga, Lyttelton, Wellington und New Plymouth angelaufen.

Das Verhältnis zum Charterer in der täglichen Zusammenarbeit war sachgerecht und konstruktiv. Seit September 2009 zahlte der Charterer die 15-tägig fälligen Raten mit einer Verspätung von ca. 10 bis 12 Tagen. Der Charterer wurde auf die Verletzung seiner vertraglichen Verpflichtung hingewiesen.

Die MS „Palermo Senator“ ist im Seeschiffsregister des Amtsgerichts Rostock unter der Nummer 3107 eingetragen. Gleichzeitig ist das Schiff im sog. Bareboat-Register von Liberia registriert und führt die Flagge der Republik Liberia.

Die Schiffsführung lag im Berichtszeitraum bei deutschen Kapitänen und leitenden technischen Ingenieuren, die langfristig beim Vertragsreeder beschäftigt sind. Insgesamt verrichteten 23 Seeleute verschiedener Nationen ihren Dienst an Bord.

Im Berichtsjahr sind aufgrund eines planmäßigen Werftaufenthaltes sowie Reparaturen am Brennstofftank und Kessel Ausfallzeiten von insgesamt ca. 37,36 Tagen angefallen. Im April 2009 hatte es aufgrund von Lochfraß in der Wand zwischen Tank und Laderaum einen Schweröleinbruch in einer Laderaumluke gegeben. Acht Container wurden durch ca. 2,5 m³ auslaufenden Treibstoff verschmutzt. Es entstand keine Ausfallzeit. Im November kam es durch einen Riss in der Laderaumwand erneut zu einer Brennstoffleckage, bei der ebenfalls der Laderaum und zwei Container verschmutzt wurden. Durch die Reinigung- und Reparaturarbeiten entstand eine Ausfallzeit von ca. 6,4 Tagen.

Der im ersten Halbjahr 2009 temporär reparierte Kessel wurde während der Zwischendockung vom 19. August bis 4. September 2009 endgültig repariert. Während der Wertzeit in der Yulian Shipyard in Shekou/China, die bedingt durch die Deviation zur Werft und zurück in das Fahrtgebiet zu einer Ausfallzeit von insgesamt ca. 23 Tagen führte, wurden des Weiteren umfangreiche Stahlarbeiten in den Ballastwasser- und Treibstofftanks sowie den Containerführungsgerüsten durchgeführt.

Außerdem wurde das System für einen wachfreien Schiffsbetrieb installiert. Die Werftkosten beliefen sich trotz Mehrarbeiten auf ca. TEUR 974, bei einem ursprünglichen Budget von TEUR 957. Die nächste Klasseerneuerung des Schiffes ist im Februar 2012 fällig.

Das Schiff ist gegen Kasko-Risiken im Rahmen der Flottenpolice des Vertragsreeders versichert. Ferner besteht eine Versicherung gegen Zeitverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire) mit einem Selbstbehalt von 14 Tagen. Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P & I Club versichert. Es besteht außerdem eine Rechtsschutzversicherung.

3 Marktsituation

Das Jahr 2009 war für die Containerschiffahrt eines der schwierigsten der letzten Jahre. Der Negativtrend, der schon Mitte/Ende 2008 begann, setzte sich weiter fort, so dass der Containermarkt aufgrund der fehlenden Nachfrage nach Tonnage weiter einbrach. War das Jahr 2008 im Durchschnitt der vergangenen Jahre eines der wenigen, in dem ein „nur“ einstelliges Wachstum des weltweiten Containertransports erzielt werden konnte, so musste in 2009 sogar ein Rückgang des Marktes um -9,7% verzeichnet werden. Auch die Weltwirtschaft schrumpfte im Vergleich zum Vorjahr von 3,0% in 2008 auf -1,1% in 2009.

Die Charraten für Containerschiffe sanken im Verlauf des Jahres 2009 fast kontinuierlich. Wurde im Januar 2009 ein 2.500 TEU Schiff (mit Ladegeschirr/Charter Periode für 24 Monate) noch auf eine Charrate von ca. USD 7.950 eingeschätzt, so sank dieser Wert im Verlauf des Jahres auf ca. USD 5.100. Dieses Ratenniveau reicht in der Regel nicht einmal aus, um die laufenden Schiffsbetriebskosten abdecken zu können. Eine vergleichbare Verschlechterung des Ratenniveaus zog sich ohne Ausnahme auch durch die anderen Größenklassen.

Aufgrund der fehlenden Nachfrage und der geringen Charraten sind viele Reeder erstmalig seit Jahren dazu gezwungen, Tonnage, für die sich keine Beschäftigung findet, aufzulegen. Im Januar 2009 waren bereits ca. 255 Containerschiffe beschäftigungslos, am Ende des Jahres 2009 wurde mit 572 Schiffen sogar ein neuer Höchststand erreicht. Somit waren im Dezember ca. 10 % der Containertonnage unbeschäftigt. Einige Reeder entschieden sich aus diesem Grund, ältere Tonnage zu verschrotten. Im Verlauf der letzten Jahre wurden aufgrund der guten Marktlage nur marginal Schiffe zum Abbruch verkauft. In 2009 erreichte die Anzahl der Verschrottungen von Containerschiffen mit einem Wert von 207 Schiffen einen neuen Höchststand. Gleichzeitig steht der schwierigen Beschäftigungssituation von Containerschiffen eine Vielzahl von Neubauten gegenüber. Durch den Mangel an Nachfrage nach Tonnage versuchten Reedereien, Neubaubestellungen zu kündigen bzw. zu verschieben. Trotz dieser Versuche wuchs die Containerflotte um weitere 268 Containerschiffe mit einer Kapazität von ca. 1,07 Mio. TEU im Jahre 2009.

Befrachter sind aufgrund fehlender Transportvolumina dazu gezwungen, Liniendienste zu kürzen bzw. einzustellen, um Kosten bzw. Verluste zu minimieren. Viele versuchten, schon bestehende Verträge nach zu verhandeln, und boten den Reedereien sogenannte „less-for-longer“-Deals an. Dabei wird im Gegenzug für eine niedrigere Charrate der Vertrag frühzeitig verlängert. Darüber hinaus versuchten die Befrachter, den nicht benötigten Teil der Tonnage frühestmöglich zurückzuliefern, um Kosten zu sparen.

Im Hinblick auf die weltweiten Entwicklungen wurden im gesamten Jahr 2009 so gut wie keine Neubauten bestellt.

Laut Analysten wird für das Jahr 2010 eine leichte Verbesserung der Frachtmärkte vorhergesagt, die aber erst gegen Ende des Jahres erwartet wird. Die weltweite Containerflotte soll insgesamt um ca. 9,12 % wachsen. Dieses Wachstum verteilt sich ungleichmäßig auf die verschiedenen Größenklassen. Einem negativen Wachstum von durchschnittlich 2-3% in dem Segment zwischen 2.000-4.000 TEU steht ein durchschnittliches Wachstum von ca. 8-10 % für die Klasse zwischen 4.000-7.500 TEU gegenüber. Der größte Zuwachs wird weiterhin in dem Segment der VLCS (Very large Container Ships, 7.500 TEU +) erfolgen mit einem erwarteten Wachstum von 26 %.

Durch weitere mögliche Verschiebungen von Ablieferungen oder Stornierungen einiger Bestellungen könnte der Zuwachs in den Jahren 2010 und 2011 noch geringer ausfallen.

Durch die derzeit hohen Treibstoffkosten gehen viele Befrachter dazu über, die Schiffe langsamer fahren zu lassen (sog. Slow-Steaming). Um die Rotationsgeschwindigkeit der Dienste beibehalten zu können, werden zusätzliche Schiffe eingesetzt. Marktteilnehmer sehen darin eine positive Entwicklung für den Containermarkt, da mehr Tonnage benötigt wird und so beschäftigungslose Schiffe wieder in Fahrt gebracht werden können.

4 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2009:

	TEUR	%
Vermögen		
Anlagevermögen	1.100	50,3%
Flüssige Mittel	670	30,6%
Übrige Aktiva	416	19,0%
	2.186	100,0%
Kapital		
Eigenkapital	336	15,4%
Langfristige Verbindlichkeiten	1.217	55,7%
Übrige Passiva	633	29,0%
	2.186	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet die um die Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes. Das Schiff wurde bereits im Jahr 2004 auf den steuerlichen Schrottwert in Höhe von TEUR 1.100 abgeschrieben.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten die Rückstellung für Gewerbesteuern auf den Unterschiedsbetrag (TEUR 1.217).

Bei den **Übrigen Passiva** handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 160), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 95) und sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 37) sowie Rückstellungen (TEUR 341).

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2009 setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Eigenkapital	
Kommanditkapital I	16.275
Kommanditkapital II	2.025
Kapitalrücklage (Agio)	810
Kapitalrücklage (EUR-Umstellung)	432
Entnahmen	-22.819
Gewinnvortrag	2.229
Jahresüberschuss	1.384
	336

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge - mit Ausnahme des Kommanditkapitals II und der entsprechenden Kapitalrücklage (Euro-Umstellung) - saldiert auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Rücklage (Euro-Umstellung) ist im Rahmen der Umstellung des Kapitals von DM auf EUR im Verhältnis 2:1 per 1.1.2002 entstanden.

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des Ergebnisses des Berichtsjahres mit dem Vorjahr zeigt folgendes Bild:

	2008	2009	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Einnahmen Netto-Zeitcharter	5.787	5.977	190
Zinserträge (saldiert)	12	4	-8
Sonstige Erträge	0	0	0
Erträge	5.799	5.981	182
lfd. Schiffsbetriebskosten	-2.071	-2.295	-224
Werftkosten inkl. Reisekosten	-72	-1.108	-1.036
Bereederung	-244	-261	-17
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	0	0	0
Zinsen Kommanditkapital II	-93	-93	0
Laufende Verwaltung	-228	-219	9
Gewerbsteuer	-610	-606	4
Kursgewinne/-verluste (saldiert)	-233	-15	218
Abschreibung	0	0	0
Aufwendungen	-3.551	-4.597	-1.046
Jahresüberschuss (Handelsbilanz)	2.248	1.384	-864

Die **Einnahmen Netto-Zeitcharter** für 327,64 Tage (Vj. 345,65 Tage) liegen mit TEUR 5.977 rund TEUR 190 über dem Niveau des Vorjahres. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Verbesserung des USD-Umrechnungskurses.

Die laufenden **Schiffsbetriebskosten** liegen mit TEUR 2.295 aufgrund von Reparaturen (TEUR 350) etwas über dem Vorjahreswert.

Für die zukünftige voraussichtliche **Gewerbsteuerbelastung** wurde die entsprechende Rückstellung um TEUR 606 erhöht, da die Auflösung des Unterschiedsbetrages „Schiff“ bei Veräußerung des Schiffes nach aktueller Rechtsprechung in voller Höhe der Gewerbesteuer unterliegt.

6 Liquidität und Auszahlungen

Eine Gegenüberstellung des Liquiditätsergebnisses des Berichtsjahres mit dem Vorjahr zeigt folgendes Bild:

	2008	2009	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	2.248	1.384	-864
+ Zuführung Gewerbesteuerrückstell.	610	606	-4
Cash-Flow	2.858	1.990	-868
- Tilgung	0	0	0
- Auszahlung	-3.256	-1.633	1.623
in % des nom. KK	19,6%	9,8%	-9,8%
Liquiditätsergebnis lfd. Jahr	-398	357	755
+ Liquidität Vorjahr	492	94	-398
Liquidität zum 31.12.	94	451	357

Der **Cash-Flow** in Höhe von TEUR 1.990 liegt um TEUR 868 unter dem Vorjahreswert. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die Werftkosten inkl. Reisekosten (TEUR 1.108) zurückzuführen.

Im Dezember 2009 erfolgte eine **Auszahlung** (bezogen auf das geglättete Nominalkapital) in Höhe von 10,0%.

Wie in dem Emissionsprospekt dargestellt, erfolgen Auszahlungen über einen längeren Zeitraum aus Liquiditätsüberschüssen der Gesellschaft, die keinen handelsrechtlichen Gewinn darstellen und gem. §§ 171, 172 HGB als Einlagenrückzahlung gelten. Sollte die Gesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, können derartige Auszahlungen zurückgefordert werden.

7 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Rostock unter der Steuernummer 079/170/02147 geführt.

Mit Wirkung zum 1.1.2003 hat die Gesellschaft die Option zur **Tonnagebesteuerung** ausgeübt. Die laufenden Einkünfte werden daher ab dem Jahr 2003 pauschal anhand der Nettoraumzahl des Schiffes ermittelt und betragen ca. 0,2% pro Jahr. Individuelle Sonderbetriebsausgaben sind ab diesem Zeitpunkt grundsätzlich nicht mehr abzugsfähig.

Der **Unterschiedsbetrag** des Schiffes (Differenz von Teilwert und Buchwert des Schiffes), der im Rahmen des Wechsels zur Tonnagesteuer auf den 01.01.2003 zu ermitteln ist, betrug auf Basis von Schiffswertgutachten TEUR 11.492 bzw. ca. 69,1% (bezogen auf das Kommanditkapital vor Glättung). Im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2000 bis 2002 wurde vom Finanzamt die Höhe dieses Unterschiedsbetrages problematisiert. Das Finanzamt hielt zunächst einen höheren Teilwert und somit auch einen höheren Unterschiedsbetrag von TEUR 20.237 bzw. ca. 121,6% für zutreffend. Mittlerweile konnte mit dem Finanzamt eine **Einigung** auf einen Unterschiedsbetrag von TEUR 14.756 bzw. **88,67%** erzielt werden.

Der Unterschiedsbetrag ist bei Verkauf des Schiffes bzw. bei Verkauf eines Kommanditanteils - unabhängig vom tatsächlich erzielten Veräußerungsgewinn - zu versteuern. Dies gilt nicht für Beteiligungen, die nach Optierung zur Tonnagesteuer auf dem Zweitmarkt gekauft wurden, da in diesem Fall der Verkäufer den Unterschiedsbetrag bereits versteuert hat.

Da zu erwarten ist, dass der Veräußerungserlös des Schiffes nicht ausreichen wird, um die auf Gesellschafterebene entstehende Steuerzahlung aus der Auflösung des Unterschiedsbetrages zu decken, empfehlen wir, für diesen Fall rechtzeitig finanzielle Rücklagen zu bilden. Ein Anleger mit einer Beteiligung von EUR 100.000 und einem Einkommensteuer-Grenzsteuersatz von 42% zzgl. 5,5% Solidaritätszuschlag, hätte bei Verkauf unter Berücksichtigung der maximal anrechenbaren Gewerbesteuer ca. EUR 33.100 Steuern zu zahlen.

Nachfolgend der Vergleich des Ergebnisses des Berichtsjahres mit dem Ergebnis des Vorjahres (Tonnagesteuer):

	2008	2009	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerliches Ergebnis vor § 15a EStG	36	36	0
+/- verrechenbarer Verlust	0	0	0
Steuerliches Ergebnis nach § 15a EStG	36	36	0
in % des nom. Kapitals	0,2%	0,2%	0,0%

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2009 beträgt TEUR 36 bzw. rund 0,2%.

8 **Zweitmarkt**

Die Zweitmarkt-Handelsplattform www.seekundaerhandlung.de ist ein Serviceangebot für die Beteiligten an Fonds der HAMBURGISCHEM SEEHANDLUNG.

Mit dieser Internetplattform wird es den Anlegern leicht gemacht, sich im Bedarfsfall zu einem fairen Preis von ihrer Beteiligung zu trennen, weil ein Verkauf an den Meistbietenden erfolgt und somit ein marktgerechter Preis erzielt wird.

Im Berichtsjahr hat kein Handel von Zweitmarktanteile an der Gesellschaft über die Handelsplattform www.seekundaerhandlung.de stattgefunden.

9 **Pool**

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Einnahmen der MS „Palermo Senator“, der MS „Paradip“ und der MS „Pontresina“ gepoolt. Die Bruttopoolrate betrug etwa USD 26.280 pro Tag.

Im Frühjahr 2010 wurden die MS „Porto“, die MS „Potsdam“ und die MS „Pommern“ dem Pool angedient. Für die MS "Pontremoli" konnte Ende Juni 2010 eine einjährige Beschäftigung zu einer Rate von USD 12.075 p.d. gefunden werden. Mit Antritt dieser Beschäftigung im Juli wird das Schiff ebenfalls dem Pool angedient. Damit nehmen sieben der insgesamt acht Poolpartner an der Poolung der Einnahmen teil.

Auf Basis dieser sieben beschäftigten Poolpartner beträgt die durchschnittliche Brutto-Poolrate für das Jahr 2010 ca. USD 16.200 pro Tag. Durch Off-Hire-Zeiten bei den einzelnen Schiffen kann sich die Poolrate eventuell noch geringfügig verändern.

10 **Ausblick**

Der Geschäftsbetrieb im Jahr 2010 verlief bisher ohne besondere Vorkommnisse. Die gemäß Chartervertrag zu leistenden Zeitcharterraten gehen vollständig ein.

Seit September 2009 zahlte der Charterer die 15-tägig fälligen Raten mit einer Verspätung von ca. 10 bis 12 Tagen. Der Charterer wurde auf die Verletzung seiner vertraglichen Verpflichtung hingewiesen.

Der mit MSC geschlossene **Chartervertrag** zu einer Rate von USD 26.350 pro Tag (abzgl. 5% Kommission) endet im April 2011.

Im Dezember 2010 ist eine **Auszahlung** in Höhe von **10%** an die Gesellschafter vorgesehen.

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2010 wird voraussichtlich wie im Vorjahr ca. 0,2% betragen.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2009 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Rostock, im Juni 2010

Die Geschäftsführung der
MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG

Bericht des Beirates der MS "Palermo Senator" GmbH & CO. KG

Geschäftsjahr 2009

Mitglieder des Beirates:

Karl-Georg von Ferber (Vorsitzender)	info@kvf-law.de
Prof. Dr. Rüdiger Buecker (Stellvertreter)	dr.ruediger.buecker@t-online.de
Herbert Juniel	herbert.juniel@t-online.de

Liebe Mitgesellschafterinnen
liebe Mitgesellschafter,

Im Hinblick auf die umfassenden Informationen, die Sie bereits von der Geschäftsführung und der Treuhandgesellschaft zu Ihrem Schiff erhalten haben, möchte ich mich kurz fassen und Ihnen dennoch die wesentlichen Erkenntnisse des Beirates über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres mitteilen:

Das Wichtigste vorab:

1. Das MS "Palermo Senator" ist unverändert an die Mediterranean Shipping Company S.A., Geneve verchartert. Der Chartervertrag hat noch eine Laufzeit bis zum 03. April 2011 +/-60 Tage in Charterers Option.
2. Die Gesellschaft erzielte aus dem Einnahmepool, dem im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Schiffe angehörten, für 2009 eine Brutto-Poolrate in Höhe von USD 26.280,- pro Tag.
3. Im Berichtsjahr 2009 kam es insgesamt zu Ausfallzeiten von 37,36 Tagen, die durch die planmäßige Werftzeit (ca. 23,5 Tage off-hire) und Reparaturen am Treibstofftank (ca. 7,5 Tage off-hire) und Kessel (ca. 6,5 Tage off-hire) veranlasst waren.
4. Im Jahr 2010 hatte die Palermo bislang keine Ausfalltage.
5. Die nächste Werftzeit ist für 2012 geplant. Es handelt sich hierbei um die vierte Klasseerneuerung, die in Abhängigkeit vom Zustand des Schiffes möglicherweise vorgezogen werden muss.
6. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte endlich eine Einigung mit dem Finanzamt bezüglich der Höhe des Unterschiedsbetrages erzielt werden: Der Unterschiedsbetrag wird danach mit 88,67% bezogen auf den Nominalbetrag der Beteiligung festgestellt.
7. Sofern sich keine Veränderungen bei den Chartereinnahmen und bei den Schiffsbetriebskosten ergeben, beträgt die Restliquidität (vor Ausschüttung) für 2010 bei einem Wechselkurs von 1,35 USD/EURO voraussichtlich 1.574.789 EURO. Passt man den Wechselkurs dem gegenwärtigen Stand von ca. 1,25 USD/EURO an, so steht eine Restliquidität von rund 1.811.987 EURO zur Verfügung.
8. Vor diesem Hintergrund und unter dem Vorbehalt ausreichender Liquidität zum Auszahlungszeitpunkt hat der Beirat gemeinsam mit der Geschäftsführung der Fondsgesellschaft beschlossen, im Dezember eine Ausschüttung von 10 % auf das Anlegerkapital zu leisten und die Ausschüttung über ein Stop-Loss Geschäft bei einem Kurs von 1,28 USD/EUR zu sichern.

Der neugewählte Beirat der MS „Palermo Senator“ GmbH & Co. KG hat sich im Mai mit der Geschäftsführung der Fondsgesellschaft in Rostock zusammengesetzt um den Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres zu analysieren und um einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr zu erhalten. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung war ausgesprochen konstruktiv. Die Sitzung war bestens vorbereitet und alle Fragen des Beirates wurden ausführlich und zur Zufriedenheit beantwortet. Nach dem Bericht der Geschäftsführung ergibt sich das folgende positive Bild:

Trotz anhaltender Wirtschafts- und Schifffahrtskrise ist die Gesellschaft (im Gegensatz zu vielen anderen Schifffahrtsgesellschaften derzeit) in ausgezeichneter Verfassung. Durch die Poolmitgliedschaft befindet sich die Gesellschaft mit täglichen Pooleinnahmen von aktuell ca. 15.000 USD in einer komfortablen Einnahmesituation. Die Pooleinnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen sogar 26.000 USD pro Tag. Die Veränderung ergibt sich aus dem Beginn der Poolung mit weiteren Poolschiffen. Die Ausfallzeiten unter Berücksichtigung der Wertzeit entsprechen in etwa dem, was man in Anbetracht des nicht mehr ganz geringen Alters des Schiffes erwarten darf.

Der technische Zustand des Schiffes ist nach Aussage des Bereederers altersangemessen gut. Es kann aber nicht übersehen werden, dass zunehmend Alters- bzw. Verschleißerscheinungen auftreten. So musste im ersten Halbjahr 2009 eine Kesselreparatur durchgeführt werden und im Dezember 2009, nach dem planmäßigen Werftaufenthalt ein Riss an einem Tank repariert werden. Die Geschäftsführung wird diese Entwicklung gemeinsam mit dem Beirat weiter beobachten und bei besseren Marktbedingungen die Vor- und Nachteile des Weiterbetriebes bzw. eines Verkaufs des Schiffes gegeneinander abwägen.

Bedauerlich ist der relativ hohe Unterschiedsbetrag, der nun mit 88,67% festgestellt wurde. Der Unterschiedsbetrag ist letztlich ein Gewinn der Gesellschaft, der bei der Umstellung auf die Tonnagesteuer aufgedeckt wurde. Dieser Gewinn ist anteilig von jedem Gesellschafter zu versteuern, wenn das Schiff verkauft wird oder wenn ein Gesellschafter seinen Anteil verkauft. Im Hinblick auf die später zu erwartende Steuerlast, sollte jeder einzelne Gesellschafter in seiner persönlichen Finanzplanung entsprechende Liquiditätsreserven vorsehen.

Abschließend freue ich mich, dass wir Ihnen eine Auszahlung in Höhe von 10% auf das Nominalkapital für Dezember des Jahres in Aussicht stellen können, sofern nicht unvorhergesehene Verschlechterungen eintreten.

Sollten Sie nach der Lektüre dieses Berichts noch Fragen haben, scheuen Sie sich bitte nicht, mich anzurufen oder mir eine E-Mail zu senden.

Und so erreichen Sie mich:

Rechtsanwalt Karl-Georg von Ferber

Mönckebergstraße 27

20095 Hamburg

Tel.: 0049 40 3250 3794-0

Fax : 0049 40 3250 3794-9

info@kvf-law.de

Mit den besten Grüßen auch im Namen meiner Beiratskollegen verbleibe ich

Ihr

Karl-Georg von Ferber

**MS "Palermo Senator"
GmbH & Co. KG
Rostock**

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2009**

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 9. April 2010

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

gez. Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock
 Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	31.12.2008	
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
Seeschiff	1.100.300,13	1.100
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Betriebsstoffe	106.585,60	103
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	230.680,94	65
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>27.629,96</u>	<u>28</u>
	258.310,90	93
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	670.151,94	238
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	50.717,61	50
D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN DER KOMMANDITISTEN GEDECKTE ENTNAHMEN	1.735.062,07	1.486
	<u>3.921.128,25</u>	<u>3.070</u>

PASSIVA	31.12.2008	
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile		
1. Komplementäreinlage	0,00	0
2. Kommanditeinlagen	<u>2.025.000,00</u>	<u>2.025</u>
	2.025.000,00	2.025
II. Rücklagen		
Kapitalrücklage (Euroumstellung)	<u>45.732,12</u>	<u>46</u>
	2.070.732,12	2.071
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.216.545,75	610
2. Sonstige Rückstellungen	<u>341.268,82</u>	<u>133</u>
	1.557.814,57	743
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.306,26	78
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	160.264,96	123
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>37.010,34</u>	<u>35</u>
	292.581,56	236
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	20
	<u>3.921.128,25</u>	<u>3.070</u>

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock
Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

	EUR	EUR	2008 TEUR
1. Umsatzerlöse		6.288.034,25	6.089
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	305.645,33		226
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.902.397,35</u>		<u>1.732</u>
		3.208.042,68	----- 1.958
3. Personalaufwand			
a) Heuern für fremde Seeleute	738.584,99		706
b) Soziale Abgaben	<u>59.108,30</u>		<u>64</u>
		797.693,29	----- 770
4. Sonstige betriebliche Erträge		272.291,73	183
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>475.319,97</u>	<u>602</u>
6. Reedereiüberschuss		2.079.270,04	2.942
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.691,83	17
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>93.373,94</u>	<u>98</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.990.587,93	2.861
10. Steuern vom Ertrag		606.123,00	610
11. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>	<u>3</u>
12. Jahresüberschuss		1.384.464,93	2.248
13. Gutschrift auf Kapitalkonten		<u>1.384.464,93</u>	<u>2.248</u>
14. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		<u>0,00</u>	<u>0</u>

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock

Anhang für 2009

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands Deutscher Reeder erstellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Abschreibung wurde unter Berücksichtigung des geschätzten Schrottwertes von EUR 89,48 je Tonne Leergewicht (TEUR 1.100) ermittelt. Im Geschäftsjahr 2004 erfolgte die Abschreibung auf den Schrottwert.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen in fremder Währung werden mit dem Aufnahmekurs bzw. mit dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Aufnahmekurs bzw. mit dem höheren Stichtagskurs bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Entnahmen

Der Posten beinhaltet die die Kommanditeinlagen und Kapitalrücklagen übersteigenden Entnahmen der Kommanditisten mit einem negativen Kapitalkonto.

Kommanditeinlagen

Der Posten betrifft das Kapitalkonto II, das nicht am Ergebnis beteiligt ist.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Sonstige Angaben

Haftung

Die im Handelsregister in Höhe von TEUR 15.931 eingetragene Haftung war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die getätigten Entnahmen lebt die Haftung in Höhe von TEUR 13.860 wieder auf.

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock, durch die Geschäftsführer der Komplementär GmbH:

Volker Redersborg,

Prokurist der Reederei F. Laeisz G.m.b.H., Rostock

Helge Janßen,

Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG,
Hamburg

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus folgenden Mitgliedern besteht:

Prof. Dr. Rüdiger Bücken, Professor an der
Fachhochschule Bielefeld

(Vorsitzender)

Horst Wippersteg, Steuerberater

(stellvertretender Vorsitzender),
bis 31.12.2009

Karl - Georg von Ferber, Rechtsanwalt

ab 1.1.2010

Herbert Juniel, Rechtsanwalt

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Rostock, ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Palermo Senator" mbH, Rostock, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 26.000,00.

Mitarbeiter

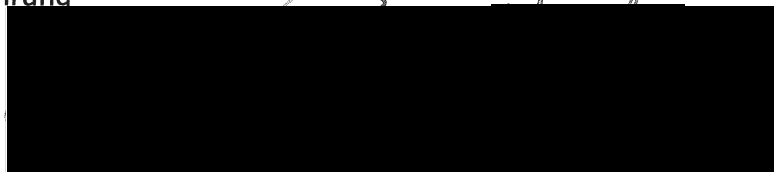
Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2009 von EUR 1.384.464,93 wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Rostock, 9. April 2010

Geschäftsführung

A large black rectangular redaction box covers the signature area. Above the box, there are faint, illegible handwritten marks and lines.

MS "Palermo Senator" GmbH & Co. KG, Hamburg

	1.1.2009	Anschaffungskosten		31.12.2009	1.1.2009	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2009	Buchwerte		
	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2008 TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens											
Sachanlagen											
Seeschiff	30.515.430,97	0,00	0,00	30.515.430,97	29.415.130,84	0,00	0,00	29.415.130,84	1.100.300,13	1.100	

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	230.680,94 (64.984,34)	230.680,94 (64.984,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	27.629,96 (28.472,75)	27.629,96 (28.472,75)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<u>258.310,90</u> <u>(93.457,09)</u>	<u>258.310,90</u> <u>(93.457,09)</u>	<u>0,00</u> <u>(0,00)</u>	<u>0,00</u> <u>(0,00)</u>
B. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.306,26 (78.592,70)	95.306,26 (78.592,70)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	160.264,96 (122.692,06)	160.264,96 (122.692,06)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	37.010,34 (34.901,69)	37.010,34 (34.901,69)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	<u>292.581,56</u> <u>(236.186,45)</u>	<u>292.581,56</u> <u>(236.186,45)</u>	<u>0,00</u> <u>(0,00)</u>	<u>0,00</u> <u>(0,00)</u>

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

Die M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND ist Ihr Partner auch bei vielen Schiffsbeteiligungen der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG. Als Treuhänder nehmen wir Ihr Interesse an der Sicherung der Werthaltigkeit Ihrer Beteiligung wahr. Zudem sind wir von der Schiffsgesellschaft mit der Verwaltung Ihrer Beteiligung betraut. In diesem Rahmen führen wir beispielsweise die Kapitalkonten der Zeichner, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger. Ein Konzept, das seit Jahren erfolgreich im Markt besteht: Über 13.000 Anleger in 56 Gesellschaften mit Einlagen in Höhe von über 900 Mio. Euro vertrauen auf unsere Erfahrung.

Wir berücksichtigen für unsere Anleger eine Vielzahl von Vorschriften, wobei wir stets das Ziel unserer Kunden im Auge behalten: zeitnahe und transparente Informationen, verbunden mit akkurater und schneller Abwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind gerade bei unvorhergesehenen Herausforderungen Flexibilität und weitreichende Erfahrung gefragt.

Wir kooperieren mit erfolgreichen Emissionshäusern und traditionsreichen Reedereien und können so auf wertvolle Kenntnisse zurückgreifen, die über Generationen zusammengetragen wurden. Für Ihren Erfolg.

HAMBURGISCHE  SEEHANDLUNG

Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de



M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Fuhlentwiete 12 · 20355 Hamburg
schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com · www.mmwarburg.com